

# Poltern - Auswirkungen auf das Schreiben

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 27. Januar 2020 18:13

## Zitat von Palim

...

Warum zählt das Gutachten eines Pädaudiologen nicht? Warum muss eine FöS Hören selbst Tests durchführen?

Führen andere Schulen auch eigene Tests durch, wenn es z.B. um die Diagnose von Erkrankungen geht?

Ich weiß nicht, wie es in anderen Bundesländern ist, aber um Förderbedarf festzustellen müssen Schulen bei uns schon ihre eigene Diagnostik machen, auch wenn natürlich psychologische oder Facharztberichte mitberücksichtigt werden. Es geht um pädagogische Gutachten und es geht immerhin immer auch um die Frage, wo das Kind beschult werden soll. Da ist der schulische Kontext relevant. Stell dir vor, eine Förderschule würde ausschließlich den Psychiatriebericht eines Kindes von vor einem halben Jahr heranziehen, um z.B. den Vorschlag für die Erziehungshilfeschule zu schreiben.

## Zitat von Palim

...

Warum kann eine FöS Hören, die Lehrkräfte mit dem Schwerpunkt "Lernen" im Team haben, diese Testung nicht vornehmen?

Weil sie dafür den Auftrag nicht bekommt. Bei uns ist es zumindest ein haargenau geregelter Vorgang, welcher Förderschwerpunkt Vorrang hat und welche Schule welchen Auftrag zu welcher Zeit bekommt.

## Zitat von Palim

Warum kann eine FöS Hören die Art des Tests vorschreiben, während dies andere Förderschulen nicht tun?

Was meinst du mit vorschreiben? L-Schulen bei uns dürfen z.B. gar keine Kinder diagnostizieren, die nicht schon einmal sitzen geblieben und erneut versetzungsgefährdet sind. Ich sach ma salopp: es wird einfach schon vorgesiebt, um der Flut der Anträge Herr zu werden- wenn einer noch 4en hat, kann es ja keine Lernbehinderung sein. So wird die Hörbehindertenschule auch sagen: wenn es noch nicht mal klar ist, ob das Kind eine Lernbehinderung hat, brauchen wir gar nicht nach Hörproblemen suchen.

### Zitat von Palim

Man kann doch auch blind und taub sein.

Kann man nicht auch hörbbeeinträchtigt UND lernbeeinträchtigt oder gar geistig behindert sein?

Klar, kann man. In unserem strikt gegliederten Schulsystem muss aber erst mal scharf abgegrenzt werden: Hörgeschädigtenschule oder Hörgeschädigtenschule L-Klasse, wenn beide Förderbedarfe vorliegen? Oder ist der L-Förderbedarf "vorrangiger"....?

So ist das mit der Segregation.

### Zitat von Palim

Kann man taub sein UND ADHS haben?

Warum kann ein Kind mit ADHS nicht auch AVWS haben?

Wer legt das fest?

Warum ist das so festgelegt?

Die Krux der Diagnosen halt. Es gibt Symptomkataloge, wie die ICD10, da guckt der Arzt rein, hakt ab und wenn die Eltern sagen: "ja, das Kind hat großen Bewegungsdrang, macht nicht, was ich sage... und das ganze dauert schon länger als 3 Monate an" dann "hat" es ADHS. Und diese Symptomkataloge schreiben auch gleich dazu, dass die Diagnose aber nur gestellt werden darf, wenn nicht eine andere noch wahrscheinlicher ist. WEISS man z.B. von einem Trauma, dann sind Unkonzentriertheit, Aggression und Nervosität natürlich keine ADHS. WEISS man davon aber NICHT (Misshandlung im Elternhaus), dann hat es halt schnell mal ADHS. Symptome=Kategorie.

Davon rede ich ja ständig, Diagnosen bringen uns in den allerallerseltensten Fällen weiter. Klar, wenn einer nichts hört braucht er ein Hörgerät und wer nichts sieht, lernt Braille. So waren die Schulen ja auch vor Jahrzehnten mal gedacht: die Hörgeräteschule, die für Doofe und die mit den Braillebüchern. Da könnt ihr mir meine Wortwahl jetzt gern übel nehmen, aber was du monierst, [Palim](#), ist eben genau das: die wenigsten Kinder mit Problemen lassen sich irgendwo einsortieren. (Sonder)Pädagogische Förderplanung ist ein Prozess, der Zeit braucht, eine ärztliche Diagnose bringt keinen Förderkatalog mit sich.